Zur planmäßigen Gestaltung der sozialistischen Lebensverhältnisse auf dem Dorfe werden bis zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik folgende Siedlungsschwerpunkte als Beispiel entwickelt:

Kooperationsgemeinschaft Ferdinandshof,
Kreis Ückermünde

Kooperationsgemeinschaft Neuholland,
Kreis Oranienburg

Kooperationsgemeinschaft Berlstedt,
Kreis Weimar.

- 5.3. Knisprechend den Aufgaben im gesamten Zweig der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft sind die vorhandenen Baukapazitäten weiterzuentwickeln und mit höchster Effektivität schwerpunktmäßig einzusetzen. Die ersten Schritte zur Bildung von Kooperationsverbänden für Bauten der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft als freiwillige Vereinigung der VEB Landbaukombinate, der VEB Baustoffkombinate, der Leitbetriebe für Innenmechanisierung, der zwischen-genossenschaftlichen Bauorganisationen und anderer Betriebe sind entsprechend den Vorschlägen der LPG und VEG und Verarbeitungsbetriebe zu unterstützen. Zur Förderung dieses Entwicklungsprozesses sind die Landbaukombinate nach Ausgliederung der nicht für die Landwirtschaft und Nahrungsgüterindustrie arbeitenden Produktionsbereiche dem Verantwortungsbereich der RLN zuzuordnen. Das ist in Zusammenarbeit mit den Räten der Bezirke durchzuführen. Die Landbaukombinate haben unter Leitung der RLN die Bilanzverantwortlichkeit für ihre Erzeugnisgruppen sowie die Funktion des Leitbetriebes, des wissenschaftlich-technischen Zentrums für den Bau in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zu übernehmen.

6. Die Verbindung von komplexer und ergebnisgebundener Planung

- 6.1. Die Grundlage für die Ausarbeitung des einheitlichen Planes der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft sind die prognostischen Vorstellungen, die Perspektivpläne, die übergebenen staatlichen Aufgaben und die langfristigen Verträge. Nach Abstimmung mit den Endproduzenten und demokratischer Beratung übergeben die RLN der Kreise den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben staatliche Aufgaben für Getreide und Kartoffeln. Darüber hinaus erhalten die LPG und VEG keine weiteren staatlichen Aufgaben für die Produktion.

Zur Erhöhung der Verantwortung der Räte der Bezirke und der RLN für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung auf ihrem Territorium sind sie bei Kartoffeln, Gemüse und Obst selbst für die Ermittlung des Bedarfs verantwortlich und entscheiden über dessen Sicherung durch die Vertragsproduktion.

Bei den Haupterzeugnissen haben die dafür verantwortlichen Endproduzenten auf der Grundlage des Vertragsabschlusses den Plan ihres Erzeugnisses bzw. ihrer Erzeugnisgruppe für die gesamte Kooperationskette eigenverantwortlich auszuarbeiten.

6.2. Zur Sicherung eines engen Zusammenwirkens der Endproduzenten unter der koordinierenden Leitung der RLN

arbeiten die volkseigenen Kombinate bzw. Wirtschaftsvereinigungen und Endproduzenten Konzeptionen für die planmäßige Entwicklung ihrer Erzeugniskette aus. Die ausgearbeiteten Konzeptionen werden in den Erzeugerbeiräten und Kooperationsverbandsräten beraten und den RLN zur Bestätigung vorgelegt. In diesen Konzeptionen wird festgelegt, wie die staatlichen Aufgaben im jeweiligen Einzugsbereich der Endproduzenten bzw. auf dem Territorium des Bezirkes und des Kreises gesichert werden. Durch die volle Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf der Grundlage der Eigenerwirtschaftung der Mille für die erweiterte Reproduktion werden die Endproduzenten materiell daran interessiert, kürzeste **Warenwege und Direktbeziehungen** zu entwickeln sowie überflüssige Zwischenglieder beim Handel und der Lagerung auszuschalten. Gleichzeitig wird ihr materielles Interesse darauf gerichtet, den Vertragsabschluß so zu organisieren, daß in Übereinstimmung mit einer kontinuierlichen Auslastung der Verarbeitungskapazitäten die Anlieferung der Produkte durch die sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe in möglichst großen Partien erfolgt.

7. Weitere Schritte zur Einbeziehung der Außenwirtschaft in das System der Planung und Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

- 7.1. Auf der Grundlage des Beschlusses über die Außenwirtschaft im ökonomischen System des Sozialismus ist im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft ein Außenhandelsbetrieb zu bilden. Dieser Außenhandelsbetrieb wird dem Staatlichen Komitee für Aufkauf und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse unterstellt.

Nach dem Erzeugnisgruppenprinzip gliedert sich dieser Außenhandelsbetrieb in folgende erzeugnisgebundene Bereiche:

Saat- und Pflanzgut

Getreide- und Futtermittel Wirtschaft

Zucker und Stärke

Fleischwirtschaft einschließlich Zucht- und Nutztvieh

Milchwirtschaft

Eier- und Geflügelwirtschaft

und

Binnenfischerei.

Die ökonomischen Beziehungen zwischen dem Außenhandelsbetrieb und der Erzeugnisgruppenleitung (WB und volkseigene Kombinate) regeln sich auf der Grundlage entwickelter Ware-Geld-Beziehungen mit Hilfe des Vertragssystems.

Der Außenhandelsbetrieb sichert

- die systematische Erhöhung des Nutzeffekts der Außenwirtschaftstätigkeit
- einen maximalen Zuwachs zum Nationaleinkommen